



Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 07. März 2016

- **Swisscom weiteres Vorgehen Telefonie und Internet Balmberg; Beschluss Schreiben**

Wie schon mehrfach von Elisabeth Bucheli erwähnt, ist die Situation betreffend Telefonie und Internet auf dem Balmberg sehr unbefriedigend. Die Versorgung des Balmbergs erfolgt über eine alte und lange Kupferleitung. Die meisten Angebote der Swisscom sind auf dem Balmberg nicht verfügbar, die Internetleitung ist sehr langsam und entspricht nicht dem heutigen Bedürfnis. Hinzu kommt die bereits durch die Swisscom angekündigte Umstellung von analog auf digital. Müssen zurzeit Geräte ersetzt werden, funktionieren alle neueren Geräte noch nicht und die alten analogen können nur noch für eine kurze Zeit eingesetzt werden.

Der Gemeinderat bespricht den Entwurf des Schreibens an die Swisscom, welches Pascale von Roll vorgängig aufgesetzt hat.

Beschluss GR: Das Schreiben an die Swisscom wird einstimmig beschlossen und nach der Sitzung versandt.

- **Fußweg Hauptstrasse Balm; Beschluss Vereinbarung und weiteres Vorgehen**

Der mit der Einladung zugestellte Vereinbarungsentwurf hat Pascale von Roll vorgängig Stephan Flury zur Stellungnahme zugestellt. Er ist mit der Vereinbarung grundsätzlich einverstanden, vermisst aber eine Entschädigung für das Wegrecht. Von einer Entschädigung wurde vorgängig nie konkret gesprochen, respektive ist man davon ausgegangen, dass die Gemeinde ohne Eintragung einer Dienstbarkeit keine Entschädigung zu bezahlen hat. Es wurde vorgängig zu wenig offen kommuniziert. Pascale von Roll hat anschliessend beim Kanton für Beispiele nachgefragt. Grundsätzlich ist es üblich, dass Wegrechte entschädigt werden auch wenn auf die Eintragung einer Dienstbarkeit im Grundbuch verzichtet wird. Rechtliche Grundlagen gibt es keine, die Höhe der Entschädigung ist Verhandlungssache. Mit Stephan Flury ist Pascale von Roll verblieben, dass das Thema heute besprochen wird und ihm anschliessend einen Vorschlag unterbreitet wird. Stephan Flury und Pascale von Roll schlagen vor eine jährliche Entschädigung in den Vertrag aufzunehmen, welche über die laufende Rechnung abgerechnet werden kann. Dazu müsste der Vertrag mit einer Mindestlaufdauer und einer automatischen Verlängerung ohne Kündigung ergänzt werden.

Der Gemeinderat bespricht die Sachlage und begründet, dass es sicher möglich sein wird eine jährliche Entschädigung zu vereinbaren. Im Vertrag sollen noch folgende Punkte ergänzt werden: öffentlicher Druckgang, Grundbuchnummer 53, Vertragsdauer, Verlängerung und Entschädigung.

Von der Firma Candoni hat Pascale von Roll die Rückmeldung erhalten, dass es keine finanziellen Auswirkungen hat, ob die Gemeinde sich für einen Asphalt- oder einen Mergelweg entscheidet. Da die Variante Asphalt sicher weniger unterhaltsintensiv ist, würde Pascale von Roll dieser Variante den Vorzug geben, wie an der Gemeindeversammlung eingebracht wurde.

Beschluss: Der Gemeinderat spricht sich für eine entsprechende Entschädigung bzw. eine Art Benützungsgebühr aus. Pascale von Roll wird nochmals beim Kanton genau abklären, wie es sich mit den Preisen/ Gebühren verhält. Es wird einen Zirkulationsbeschluss via E-Mail geben oder dann an der nächsten GR-Sitzung besprochen werden.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für den Asphalt-Belag aus.

- **Machbarkeitsstudie zur Wiederinbetriebnahme der Kältenquelle; 1. Lesung**

Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Wiederinbetriebnahme der Kältenquelle liegt vor. In Anbetracht der hängigen Statutenrevision der GWUL gibt es keinen unmittelbaren Handlungsbedarf. Heute geht es um eine erste Lesung im Sinne einer Kenntnisnahme und einer kurzen Diskussion und Entscheid zum weiteren Vorgehen.

Christoph Siegel erläutert kurz die Machbarkeitsstudie, welche von dem Gemeinderat in Auftrag gegeben wurde. Anhand der Pläne und der Studie war die Quelle bis 1982 in Betrieb. Die Quelle wurde wegen Trübung und Keimung geschlossen und nicht mehr betrieben. Das Wasser konnte von unten heraufgepumpt werden. Zur Zeit der Schliessung war die Gemeinde bereits an die GWUL angeschlossen. Die Quelfassung

liegt exakt unter dem Skilift. Dies würde zu Problemen mit den Anforderungen der Schutzzone 1 führen, falls die Quelle wieder in Betrieb genommen werden würde. Vorerst gibt es noch viele offene Fragen zu beantworten. Mit Ausnahme der Quelfassung müssten alle anderen Anlagen erneuert werden. Es wurden zwei Varianten gerechnet. Anhand diverser ausführlichen Erklärungen durch Christoph Siegel, kommt der Gemeinderat zu folgenden Schlussbemerkungen: Aus Sicht der Wirtschaftlichkeit ist es ein Null-Summenspiel. Grundsätzlich ist es möglich, die Quelle neu zu erschliessen. Bis auf die Quelfassung müssten alle Anlagen erneuert werden. Die rechtliche Situation – die Statuten sehen keine neuen Quelfassungen vor – müsste mit der GWUL abgesprochen und geklärt werden. Die Schutzzone ist ein weiteres heikles Thema, welches zu berücksichtigen ist. Diverse offene und rechtliche Fragen müssen abgeklärt werden. Über eine längere Zeit müsste man die Durchflussmessung des Wassers durchführen. Erst danach kann ein hydrologisches Gutachten erstellt werden. Der Gemeinderat schlägt vor, dass eine wetterfeste Sonde angeschafft wird, um die Durchflussmessung zu analysieren. Thomas Müller wird sich darum kümmern.

- **Entwurf GWP; 1. Lesung**

Anhand eines Situationsplanes erläutert Christoph Siegel die generelle Wasserversorgung (GWP) unserer Gemeinde. Die Gebäudeversicherung macht der Gemeinde die Auflage auf dem Balmberg und auf der Balmweid eine höhere Löschwasserreserve sicherzustellen. Der Entwurf muss nochmals mit den verschiedenen Ämtern (AfU, Trinkwasserinspektorat, Gebäudeversicherung, etc.) besprochen werden, um eine entsprechende Lösung für unsere Wasserversorgung zu finden. Es gibt verschiedene Engpässe, die festgestellt wurden. Zukünftig lohnt es sich, dass Lecks in der Wasserleitung so schnell wie möglich repariert werden. Die Vorgaben der Gebäudeversicherung müssen von der Gemeinde eingehalten werden. Falls die Gemeinde den vorgegebenen Auflagen nicht nachkommen wird, gibt es weitere Restriktionen, wie zum Beispiel einen höheren Beitrag an die SGV zu zahlen oder eine eingeschränkte Versicherungsleistung. Solange die GWP nicht in Kraft getreten ist, hat die Gemeinde keinen dringenden Handlungsbedarf. Bei den Sofortmassnahmen hat die Gemeinde ein bis zwei Jahre Zeit um zu handeln. Die Zeitspanne bei der 1. Priorität beträgt 10 Jahre (z.B. für die Sanierung des Reservoirs auf dem Balmberg). Günstiger wäre es, einen Weiher auf dem Balmberg anzulegen. Ein solcher könnte evtl. sogar als Beschneiungsanlage genutzt werden. Als Löschwasserreserve werden 800 Kubik Wasser benötigt. Die Quelle auf dem Balmberg könnte für den Weiher genutzt werden. Zuerst ist der Fortschritt der Statutenrevision der GWUL abzuwarten. In diesem Jahr werden vorerst alle Primäranlagen inkl. Balmberg neu bewertet.

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

-Öffentlichkeit Vorstand Zweckverband

Im Zusammenhang mit dem GSU-Vorstand hatten wir in Balm auch schon Diskussionen, was genau öffentlich ist und was nicht. Mit den Sitzungsunterlagen hat Pascale von Roll den Mailverkehr zwischen Christoph Siegel, der kantonalen Datenschützerin Judith Petermann und Pascale von Roll zugestellt. Daraus ist ersichtlich, dass die rechtliche Grundlage nicht ganz klar ist und die Praxis des Amtes für Gemeinden nirgends explizit im Gesetz verankert ist. Für unsere Gemeinde stellt sich nun die Frage, wie wir damit umgehen wollen.

Die Kostenentwicklung und die Schülerplanung geben nach wie vor zu diskutieren. Sascha Valli schlägt vor, dieses Thema an der Gemeindekonferenz zu diskutieren.

-Rückmeldung Brief Getränke Kurhaus

Den erhaltenen Brief und den Antwortentwurf haben alle mit den Unterlagen erhalten. Gibt es Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Antwort?

Das Schreiben wird mit der Ergänzung „für weitere Anfragen bitte direkt an den Kanton wenden“ im Namen der Gemeinde zugestellt.

-Begleitgruppensitzung Balmberg

Gibt es Anliegen oder offene Fragen zu der Begleitgruppensitzung Balmberg. Sind die Heizanlagen Oel und die Holzheizung abgenommen worden? Ist die Annahme des 1. Stock durch den Brandschutz abgenommen?

-Behördenvernehmlassung Agglomerationsprogramm 3. Generation

Die Gemeinden haben bis am 4. Mai 2016 Zeit zum Agglomerationsprogramm Stellung zu nehmen. Balm bei Günsberg ist von keiner Massnahme direkt betroffen.

Aufgrund der umfangreichen Unterlagen schlägt Pascale von Roll vor, das Thema an der nächsten Sitzung zu traktandieren und dann über eine allfällige Stellungnahme zu entscheiden. Die Unterlagen können von der Cloud heruntergeladen werden.

-Lärmmessungen Motocross

Die Lärmmessungen 2015 sind das erste Mal korrekt erfolgt.

-Kopierer Gemeindehaus

Der alte Kopierer und Drucker im Gemeindehaus funktioniert nicht mehr richtig. Der Gemeinderat beschliesst einen Drucker zu beschaffen. Thomas Müller erklärt sich bereit, einen neuen Drucker (All in One Laserdrucker) für das Sitzungszimmer des Gemeindehauses anzuschaffen. Die hohe Luftfeuchtigkeit und die grossen Temperaturschwankung im Sitzungsraum sind zu berücksichtigen.

Christoph Siegel:

-Info aus der GWUL; Vroni von Riedmatten, die Kassierin hat die Demission auf die Delegiertenversammlung hin eingereicht. Der DV wird neu Lorenz Schwaller vorgeschlagen. Er ist Revisor beim Amt für Gemeinden und auch HRM2 Spezialist.

Die GWUL hat dem vorgeschlagenen Vertragsentwurf Kostenverteiler vom Kanton grundsätzlich zugestimmt. Einzig bei der Restwertvergütung hat der Kanton eine andere Rechnungslegung gemacht. Die GWUL ist mit dieser Rechnungslegung nicht einverstanden. Der Streitpunkt beträgt zwischen CHF 80'000.-- bis CHF 130'000.--. Dies ist auch der Grund, warum die GWUL nicht mit der Statutenrevision vorwärts gekommen ist.

-Feuerwehr

Damit der Feuerwehrrat beschlussfähig ist, braucht es drei Sitze. Der Sitz von Kammersrohr ist noch offen. Christoph Siegel hat dies bei der Gemeinde Kammersrohr deponiert und wartet auf eine Antwort. Da Alex Affolter sein Amt als Gemeinderat niedergelegt hat, ist neu Patrick Künzi im Feuerwehrrat vertreten. Im Februar wurde die Rechnung an Kammersrohr und Balm für die gemeinsame Feuerwehr gesandt. Leider wurde diese Rechnung vorgängig nicht vom Rat genehmigt. Die Rechnung weist diverse Lücken auf. Weder die Kommission noch die Kommandantin haben diese Rechnung gesehen. Die Rechnung wird vorerst nicht bezahlt. Christoph Siegel hat bereits mit der Gemeinde Günsberg Kontakt aufgenommen. Es wird geprüft, ob in Zukunft die Rechnungsführung bei der Gemeinde Balm bei Günsberg liegen könnte. Er wird die Antwort des Präsidenten von Günsberg abwarten und sich dann direkt an Annette Feller-Flury wenden.

Sascha Valli:

-Info aus der GSU; Die Ratenzahlungen der Gemeinde bleiben bei sechs. Die erste Rate war noch entsprechend hoch, die zweite Rate wird kleiner ausfallen.

Thomas Müller:

Er informiert, dass in letzter Zeit bei der Ruine sehr viel Abfall herumliegt. Er findet es schade, dass so viel Müll herumliegt. Kann etwas unternommen werden? Der Gemeinderat will versuchen, dass vermehrt die Aufmerksamkeit auf den Platz gerichtet wird und entsprechend die Leute, welche sich dort aufhalten, auf die Abfallentsorgung hingewiesen werden.